

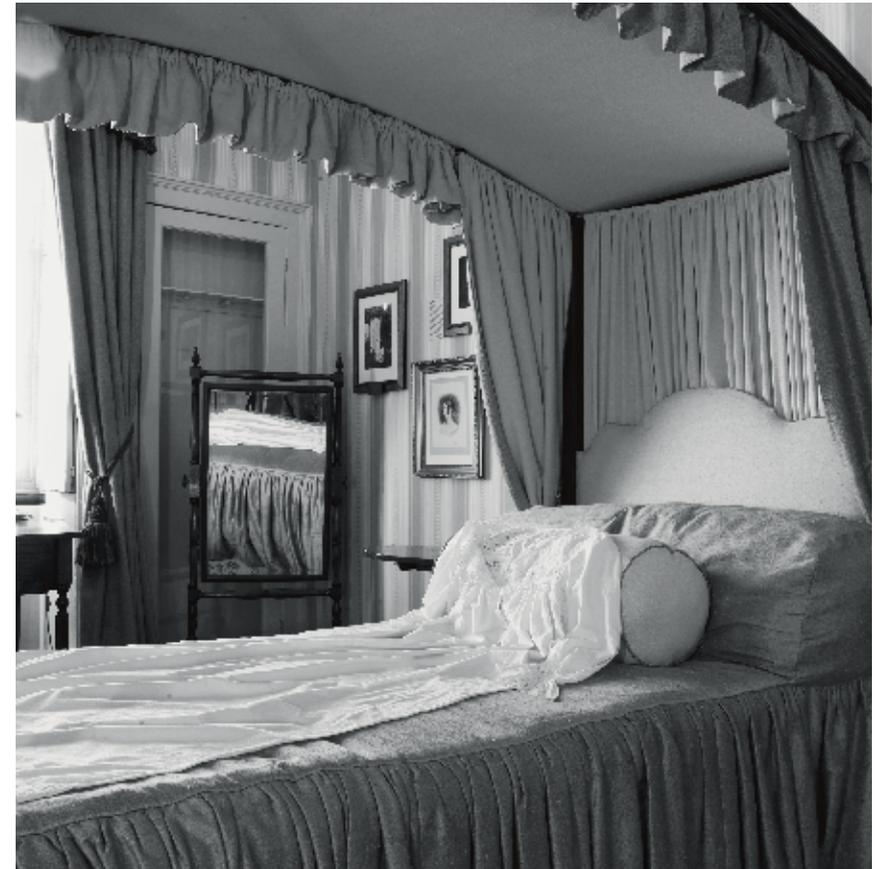
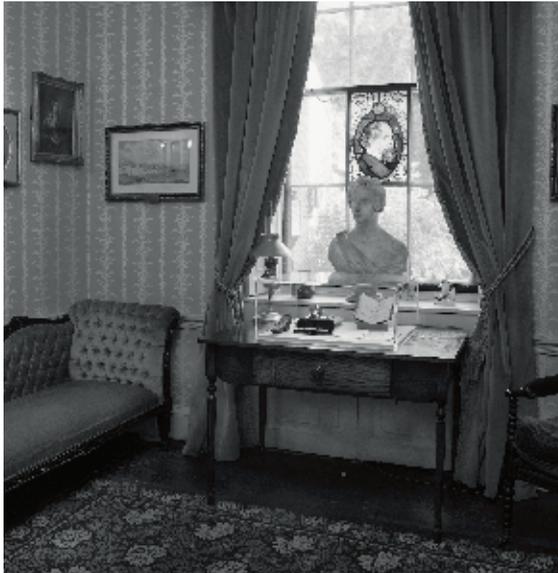
## In den Mühlen des Erfolgs



Die 16-jährige Mary Hogarth, nach einem Gemälde von Hablot Knight Browne (Phiz)

Eigentlich konnte er glücklich sein. Die Arbeit floss ihm aus der Feder, die Einnahmen stiegen rasant, seine Frau bewunderte ihn. Aber dann brach das Unglück in sein Leben ein: Am Morgen des 7. Mai 1837 riss ihn ein gellender Schrei aus der Ruhe. Er kam aus Marys Zimmer. Seine Schwägerin wand sich in heftigen Schmerzen und klammerte sich an ihn. Der eiligst herbeigerufene Arzt diagnostizierte einen Herzschlag, konnte aber nichts mehr ausrichten. Mary Hogarth starb sanft und still in den Armen ihres Schwagers – an einem Aneurisma, wie sich erst später herausstellte. Gestern erst war er mit ihr noch im St. James Theater gewesen! Wie hatte er dieses kindliche Fräulein geliebt! Der Schock war grenzenlos. An Arbeit war nicht mehr zu denken. Auch Catherine hörte nicht auf zu weinen und erlitt eine Fehlgeburt. Erst nach einem Urlaub mit Kate an der Küste von Kent löste sich die Schreibblockade und er konnte endlich die *Pickwick Papers* fertig schreiben. Seitdem aber trug er stets Marys Ring am Finger.

Das „Morgenzimmer“



Mary Hogarth's Sterbezimmer in der Doughty Street 48

Den einzigen Trost fand er in der Arbeit. Von 8 Uhr morgens bis Mittag arbeitete er fieberhaft, dann unternahm er lange Spaziergänge. Und Arbeit gab es mehr als genug: Von *Oliver Twist* war erst ein Drittel erschienen. Nebenbei schrieb er Theaterkritiken. Von der Geburt seiner Tochter Mary am 6. März 1838 bekam er nur wenig mit; er arbeitete wie besessen bereits am nächsten Roman. Der sollte *Nicholas Nickleby* heißen und das unsägliche Privatschulwesen in England geißeln. Die Schulleiter waren meist vergreiste Beamte die vom Schulgeld der armen Eltern lebten, während sie die Zöglinge mit schmaler Kost, menschenunwürdiger Unterbringung und oft gar Sadismus quälten.



Charles Dickens' Schreibtisch  
in der Doughty Street 48

Sein Held Nicholas durchleidet alle Stadien solcher Niedertracht und arbeitet sich am Ende doch noch zu einem geachteten Mitglied der Gesellschaft hoch. Ende März 1838 erschien die erste Folge. Bald wuchs sich das Buch erneut zu einem Episodenroman von mehr als 800 Seiten aus. Der Zeitdruck war enorm. Neben *Oliver Twist* arbeitet er also parallel an zwei Romanen! Auch der *Locksmith of London* stand noch aus – Richard Bentley wartete verzweifelt darauf. Bisher hatte er nur den Titel geändert. Der Held hieß jetzt *Barnaby Rudge*. Es war ein historischer Stoff, der ihm nicht lag – schließlich war er nicht Sir Walter Scott! Im Oktober 1838 war endlich *Oliver Twist*

beendet. Es gab sofort eine 3-bändige Buchausgabe, aber die Hefte dazu liefen weiter. Und Bentley bot ihm schon 4.000 Pfund, wenn er bloß *Barnaby Rudge* bis Januar 1840 fertig stellte.

Irgendwie fehlte es ihm an Ruhe. Noch einmal bat er Bentley um Aufschub und kündigte seine Mitarbeit an dessen Zeitschrift auf. Als Rückzugsort mietete er für 4 Monate eine Villa in Hampshire, um dort den *Nickleby* fertig zu machen – und gleichzeitig für seine Eltern ein Haus in Devonshire. Sein Vater sollte nicht immer wieder Schulden machen, für die dann ganz selbstverständlich der Sohn aufzukommen hatte.

Das Erscheinen des *Nickolas Nickleby* feierten Chapman & Hall mit einem Ehrendinner für ihn. Als Geschenk erhielt er das Porträt, das sein Freund Daniel Maclise von ihm gemalt hatte.\* Gleichzeitig rangen sie ihm einen Vertrag für ein Wochenmagazin ab. Mit Bentley lag er inzwischen im Rechtsstreit. Der endet damit, dass Dickens die Rechte für *Oliver Twist* zurückkaufen konnte – inklusive Cruikshanks Illustrationen! Chapman & Hall gewährten ihm einen großzügigen Vorschuss dafür und versprachen ihm, *Barnaby Rudge* in Fortsetzungen herauszubringen.

Charles Dickens durfte sich als Zelebrität betrachten. Er hielt Vorträge, schrieb Aufsätze in diversen Zeitschriften, sowie unzählige Briefe an Ratsuchende und Bittsteller. Auch bot man ihm einen Parlamentssitz an: Er sollte für die Whigs gegen Kinderarbeit kämpfen. Doch als ein Politiker sah er sich nicht, es reichte ihm, als liberaler Intellektueller zu gelten, prächtige Gesellschaften zu geben und elegant und teuer gekleidet aufzutreten. Er genoss den Erfolg in vollen Zügen. In der großen Gesellschaft riss man sich förmlich um ihn. Die vornehme Lady Holland lud ihn zum Dinner, in den nobelsten Salons traf er die Prominenz aus Kunst und Wissenschaft, darunter den berühmten Thomas Carlyle, die Autoren Charles Lamb, Edward Bulwer-Lytton, William Makepeace Thackeray und den Lyriker Tennyson. Für den konservativen William Wordsworth – diesen „gräßlichen alten Esel“ – war er nur ein „vulgärer junger Mann“.



*Nicholas Nickleby*,  
Titelseite der monatlichen  
Ausgabe

\*siehe auch unser Titelbild

*Ich bin sehr glücklich in irdischen Dingen gewesen; viele Leute haben sich viel mehr angestrengt und es ist ihnen nicht halb so gut gelungen. Aber nie hätte ich tun können, was ich getan habe, ohne die Gewohnheit der Pünktlichkeit, der Ordnung und des Fleißes, ohne den festen Entschluß, mich immer auf einen einzigen Gegenstand zu beschränken, wie rasch auch ein anderer ihm folgen mochte, die ich damals annahm.*

Aus: *David Copperfield*